

Seelsorge für Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen in der Diözese Regensburg

Sehr geehrte Damen und Herren!

Diesen schönen Olivenbaum habe ich von einem Urlaub in Griechenland mitgebracht – als Foto freilich nur! Ich liebe diese wunderbaren alten Bäume mit ihren oftmals knorrigen und verschlungenen Stämmen und der silbrig leuchtenden Krone. Die schimmernde Farbe entsteht durch eine feine Behaarung, die die Wasserverdunstung des Baums reduziert und ihn so vor dem Austrocknen schützt. Und es heißt: je krummer und knorriger der Stamm, desto besser der Ertrag. Im Mittelmeerraum gibt es unendlich viele Ölbäume, auch im Nahen Osten und in Afrika sind sie zuhause. Sie werden dort bereits seit dem vierten Jahrtausend vor Christus kultiviert. Damit gehören sie zu den ältesten bekannten Nutzpflanzen überhaupt. Ölbäume sind schön, beeindruckend, faszinierend – und sie haben eine starke Symbolkraft! Schon in der Antike stand Olivenlaub als Zeichen für den Frieden. Ein Kranz aus Olivenzweigen galt bei den Olympischen Spielen als höchste Auszeichnung. Im alten Griechenland sah man den Ölbaum sogar als heiligen Baum der Göttin Athene.

In der Bibel ist er zwar nicht heilig, aber auch hier ist eine starke Symbolik mit dem Olivenbaum verbunden. Sehr bekannt ist der Ölzweig als Hoffnungs- und Friedenssymbol aus der Noah-Geschichte:

„Gegen Abend kam die Taube zu ihm zurück und siehe: In ihrem Schnabel hatte sie einen frischen Ölzweig. Da wusste Noah, dass das Wasser auf der Erde abgenommen hatte.“ (Gen 8,11)

Öl galt immer als besonders wertvolles Grundnahrungsmittel, wer einen Ölbaum hat, ist gut versorgt. Darum sollen die Menschen den Erntedank nicht vergessen, so heißt es im Buch Deuteronomium:

„Wenn der Herr, dein Gott, dich in ein prächtiges Land führt, (...) ein Land mit Weizen und Gerste, mit Weinstock, Feigenbaum und Granatbaum, ein Land mit Ölbaum und Honig (...); wenn du dort isst und satt wirst und den Herrn, deinen Gott, für das prächtige Land, das er dir gegeben hat, preist, dann nimm dich in Acht und vergiss den Herrn, deinen Gott, nicht!“ (Dtn 8,7ff)

Weil das Öl so kostbar und vielseitig nützlich ist, z.B. auch als Heilmittel und als Grundstoff für die Kosmetik, wurde es zum zentralen Symbol für die Königswürde. Und weil Könige zu ihrer Amtseinsetzung mit Öl gesalbt wurden, wurde „der Gesalbte“ zu einem Ehrentitel für den König. Hebräisch heißt das „Messias“,

griechisch „Christus“. Über den Gesalbten Jesus von Nazareth ist das Salböl auch für alle Christen zu einem kostbaren Gut geworden: Bei Taufe und Firmung werden wir mit dem Chrisam, dem Königsöl gesalbt. Nicht zuletzt soll das Salböl bei der Krankensalbung sowohl das Heilsame als auch die Würde eines Menschen mitten im Leid ausdrücken. Bis heute haben Ölbaum und Öl nicht an Wert verloren!

Bei dem Ölbaum oben auf dem Bild beeindruckt mich besonders, dass er schon um vieles länger an diesem Ort steht als das Hotel, das um ihn herumgebaut wurde. Was würde der Baum wohl sagen, wenn er sprechen könnte? Alles ist anders geworden – früher war hier eine Wiese, ein Feld, und jetzt? Vielleicht aber auch: Jetzt werde ich viel mehr bewundert als früher und ich treffe ganz unterschiedliche, interessante Menschen! Ich denke daran, wie oft ich selbst sage: Wie sich die Zeiten ändern! Vor 10 Jahren hätte noch niemand an dies oder jenes gedacht, und jetzt ...? Oft erzählen mir Menschen mit langer Berufserfahrung, wie sehr sich das Umfeld geändert habe: Im Krankenhaus hat sich so vieles verändert, Gesetze und Vorgaben sind anders, in Schule und Erziehung gibt es Dinge, die früher undenkbar gewesen wären. Der Ölbaum behält aber trotzdem seine Schönheit und Würde, auch wenn um ihn herum alles anders ist. Und bei Menschen ist das wohl auch so: Auch wenn sich in meinem Umfeld vieles oder alles ändert – ich werde deswegen nicht überflüssig oder habe ausgedient, sondern ich behalte meine Würde, meine Ausstrahlung, meine Eigenart. Vielleicht könnte man sogar wie beim Ölbaum sagen: Je knorriger, desto ertragreicher!? Freilich muss ich mich immer auf mein verändertes Umfeld einstellen, möglicherweise meine Strategie ändern, andere Menschen und Zeiten um mich herum akzeptieren lernen. Aber mein Wert wird nicht geringer!

Die Veranstaltungen auf der Rückseite dieses Briefes haben zum Ziel, mir meine eigene Würde neu bewusst zu machen und mir zu helfen, meinen Platz in dieser Zeit neu zu bedenken. Ich würde mich freuen, wenn wir uns in der kommenden Zeit wieder in natura, nicht nur online begegnen könnten (selbst wenn ich die Videokonferenz auch schätzen gelernt habe).

Ich wünsche Ihnen einen guten Herbst mit vielen wertvollen Begegnungen und Erfahrungen!

Mit besten Grüßen
Ihr



Einkehrtag mit Entspannung und Bewegung

Das Leben lieben – trotz alledem

Einfache, belebende Tänze und Entspannungsübungen verbunden mit der Einladung zu Gesprächen, Einzelbeschäftigung und biblischen Anregungen machen diesen Tag zu einer abwechslungsreichen Oase im Herbst. Bitte bringen Sie nach Möglichkeit eine **Decke** und **warme Socken** sowie **Schuhe mit flachen Leder-sohlen** mit.

Donnerstag, 28. Oktober 2021

9.00 Uhr – 16.30 Uhr

Referenten: Dipl.-Theol. Ingrid Seher & Pfarrer Dr. Christoph Seidl

Ort: Katholische Akademie für Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen, Ostengasse 27, 93047 Regensburg.

Teilnahmebeitrag: 35 € (incl. Verpflegung)

Anmeldung über unsere Dienststelle, siehe Impressum.

Exerzitien in Johannisthal

Weil Dein Wort Leben birgt - Bibliologexerzitien mit dem Matthäusevangelium

Wenn die Texte der Bibel mich auf einmal aufhorchen lassen, mich nach meinen Erfahrungen fragen, mir einen neuen Horizont eröffnen... dann werden sie als frohe Botschaft für mich lebendig.

Beim Bibliolog (aus Bibel und Dialog) sind die Teilnehmenden in der Runde versammelt. Nach einer Hinführung wird der jeweilige Text gelesen. Wenn unterbrochen und an eine Gestalt der Bibel oder ihres Kontextes eine Frage gestellt wird, können alle aus dieser Rolle heraus persönlich antworten. Lebensgeschichte und biblische Geschichte verweben sich miteinander und legen sich gegenseitig aus. (www.bibliolog.de)

Elemente: täglich ein Bibliolog, individuelle Gebetszeiten, Schweigemeditationen in der Gruppe, Austausch, Körperübungen, kreative Zeiten, Möglichkeit zum Einzelgespräch und zur täglichen Eucharistiefeier. Es werden weder Erfahrungen mit Exerzitien noch mit Bibliolog vorausgesetzt.

**Dienstag, 2. November 2021 (15.00 Uhr) bis
Samstag, 6. November 2021 (13.00 Uhr)**

Ort: Haus Johannisthal, Windischeschenbach

Leitung: Maria Rehber-Graf, Exerzitienleiterin, Bibliologin, Gemeindeferentin; Bernhard Götz, Bibliologtrainer, Geistlicher Begleiter, Pastoralreferent in der Palliativseelsorge

Teilnahmebeitrag: 228 €

Anmeldung bis Montag, 4. Oktober 2021 im Haus Johannisthal
Tel.: 09681/40015-0 oder E-Mail: kontakt@haus-johannisthal.de

Oasentag im Advent

Loslassen

Manchmal fühlt sich das Leben schwer an, im wahrsten Sinne des Wortes belastet. Nicht selten gerade dann, wenn sowieso keine Zeit ist, wenn noch so vieles erledigt werden muss bis Weihnachten, bis zum Jahresende, am besten bis gestern. Da gibt es die Sehnsucht, alles loslassen zu können, leicht und unbeschwert den Augenblick zu erleben nur mit dem, was dieser Moment fordert. Aber das Leben fordert scheinbar, jetzt schon an morgen oder übermorgen zu denken. Da kommt plötzlich ein Kind. Klein und verletzlich. Schutzbedürftig. Machtlos. Es sagt: „Lass los! Ich bin gekommen um Frieden zu bringen!“

Der Oasentag lädt dazu ein, etwas von diesem Frieden aufzuspüren, aufzunehmen, mitzunehmen und weiterzutragen.

**Mittwoch, 1. Dezember 2021
(Exerzitienhaus Johannisthal)**

**Mittwoch, 8. Dezember 2021
(Exerzitienhaus Werdenfels)**

**jeweils Beginn um 9.30 (Stehkaffee)
16.00 Uhr Gottesdienst - ca. 17.00 Uhr Ende**

Referentin: Pfarrer Dr. Christoph Seidl & Christina Weber, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Systemisches Coaching und Geriatrie-Clown

Teilnahmebeitrag: 35 € (incl. Verpflegung)

Anmeldung über unsere Dienststelle, siehe Impressum.

FilmEinkehrtag (Kooperation mit dem Kath. Pflegeverband)

„...und das Wort ist Bild geworden!“

MARIA MAGDALENA – die erste Zeugin der Auferstehung Jesu hat es wieder einmal auf die Kinoleinwand geschafft, diesmal als Hauptfigur eines Spielfilms.

MARIA MAGDALENA (*Großbritannien 2018* • Regie: Garth Davis • 120 Minuten) ist ein beeindruckender Bibelfilm, in weiten Teilen evangeliumsgemäß, mit Fragen an Christinnen und Christen heute:

Wie steht es um Deine Berufung? Was bedeutet für Dich „Reich Gottes“, wann engagierst Du Dich dafür? Wo bist Du, wie lebst Du als Zeugin oder Zeuge der Botschaft Jesu?

Um diese und weitere Fragen geht es beim FilmEinkehrtag. Der lädt ein, Ruhe zu finden, Kraft zu schöpfen – im Rhythmus von Film und Gespräch, Stille, Gebet und Eucharistie.

**Samstag, 22. Januar 2022
9.00 Uhr – 17.30 Uhr**

Referenten: Dr. Thomas Kroll, Mitglied der Kath. Filmkommission, Berlin & Pfarrer Dr. Christoph Seidl, Regensburg

Ort: Katholische Akademie für Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen, Ostengasse 27, 93047 Regensburg

Teilnahmebeitrag: 35 € (incl. Verpflegung)

Anmeldung über unsere Dienststelle, siehe Impressum.

Impressum:



Seelsorge

für Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen in der Diözese Regensburg
www.seelsorge-pflege.de

Diözesanzentrum Obermünster
Obermünsterplatz 7 | 93047 Regensburg
Tel. 0941 5971621, Fax 0941 5971623
info@seelsorge-pflege.de

Abbildung Titelseite: © Dr. Christoph Seidl